

►IMPRESSUM

IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11, 37154 Northeim,
Tel.: 05551 98870-0,
igmetall-snh.de
Redaktion: Martina Ditzell (verantwortlich)

Aktions- und Tariffähigkeit in den Betrieben ausbauen

Kommentar: Die IG Metall Süd-Niedersachsen will sich in den nächsten vier Jahren neu aufstellen.

» Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 23. April 2016 wird der Ortsvorstand den Geschäftsbericht vorstellen und gibt damit einen Rückblick über die geleistete Arbeit der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz in der Wahlperiode 2012 bis 2015. Die Bilanz ist durchwachsen. Während wir die Kräfte bündeln konnten, um ein stärkeres politisches Gewicht in der Region und den Betrieben auszuüben, ist uns bei der Mitgliederentwicklung noch keine Trendwende gelungen.

Der Schrumpfungsprozess in unserer Wirtschaftsregion wirkt sich auch auf die Strukturen der IG Metall aus. Das südliche Niedersachsen mit den

Landkreisen Goslar, Göttingen, Northeim und Osterode am Harz steht aufgrund von Bevölkerungsverlust, Überalterung, hoher Arbeitslosigkeit und einem geringen Wirtschaftswachstum vor großen Herausforderungen. Deshalb hofft die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz auf eine erfolgreiche Umsetzung des Landesprogramms für Südniedersachsen und der damit

angestrebten nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftsstrukturen.

In den letzten Jahren gab es in unserer Geschäftsstelle Schließungen, Teilschließungen und Personalreduzierungen, selten nachhaltigen Personalaufbau oder gar Neuansiedlungen von Betrieben.

Für den Erhalt und den Ausbau der Flächenarbeitsplätze ist eine positive Mitgliederentwicklung entscheidend, deshalb wollen wir handlungsfähige

Strukturen bei allen Beschäftigungsgruppen, insbesondere in den indirekten Bereichen, aufbauen oder ausbauen.

Insgesamt ist die Beteiligung an regionalen und überregionalen Aktionen, Demonstrationen und Kundgebungen hervorragend, allerdings mit

sehr unterschiedlicher Ausprägung bei den Beschäftigungsgruppen. Mit unserem Projekt 2025 wollen wir eine Trendwende erreichen. Dafür sind stabile IG Metall-Strukturen mit Vertrauensleuten sowie Betriebsrätinnen und Betriebsräten notwendig, die die Durchsetzungsfähigkeit bei Tarifrunden und vor allem bei betrieblichen Konflikten stabilisieren und ausbauen.◀



Martina Ditzell, Zweite Bevollmächtigte und Manfred Zaffke, Erster Bevollmächtigter: »Danke für Euer Engagement.«

►23. APRIL 2016

Delegiertenversammlung in Northeim

Neuwahlen: Am 23. April wählen die Delegierten der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz den Ortsvorstand, der sich aus 18 Beisitzern, dem Ersten und Zweiten Bevollmächtigten (Kassierer) beziehungsweise der Bevollmächtigten zusammensetzt.

Die Delegierten sind in den letzten zwei Monaten in sieben übergeordneten Wahlbezirken mit 41 Mandaten gewählt worden. Sie vertreten jeweils die Mitglieder aus den Branchen oder Personengruppen: Handwerk, Rentnerinnen und Rentner, Erwerbslose, Schüler, Studierende und betriebliche Mitglieder. In 35 betrieblichen Wahlbezirken wurde zudem 79 Delegierte gewählt.

Die Delegiertenversammlung ist das Parlament der IG Metall. Dort wird die örtliche Gewerkschaftsarbeit abgestimmt. Von daher ist es wichtig, dass die Mitglieder den Querschnitt der Geschäftsstelle abbilden. In Süd-Niedersachsen-Harz konnten 10 Prozent mehr Jugendliche und 20 Prozent mehr Frauen für die Mitarbeit in der Delegiertenversammlung gewonnen werden.

Tarifrunde: Am 31. März sind die Entgelttarife ausgelaufen!



» Wir arbeiten in einer Gießerei. Das ist ein verdammt harter Job. Die Kollegen müssen immer mehr

Leistung in kürzerer Zeit erbringen. Die wirtschaftlichen Schwankungen werden kompensiert, indem nicht alle ausscheidenden Mitarbeiter ersetzt werden und die verbleibenden müssen das Loch mit mehr Leistung schließen. Deshalb haben sie ein großes Stück vom Kuchen verdient.◀

Inge Altekruise-Wedler, Harz Guss Zorge

» Unsere Mitglieder im Betrieb unterstützen die Forderung von fünf Prozent. Ab 29. April sind Warnstreiks möglich. Das neue Streikkonzept sieht die Einbindung von nicht tarifgebundenen Betrieben vor. Das ist mit einem hohen organisatorischen Aufwand verbunden. Wir haben Erfahrung mit Warnstreiks über 24 Stunden. Sollten wir dabei sein, werden wir gerüstet sein. Wir haben auch einige innerbetriebliche Probleme, die gelöst werden müssen.◀

Achim Wenzig, Renold Einbeck



» Die Fünf-Prozent-Forderung in der Metall- und Elektroindustrie ist notwendig und auch gerechtfertigt. Die Kaufkraft muss erhalten bleiben, um die Wirtschaft weiter zu stärken. Der Aufschwung der Reallohne muss deshalb fortgesetzt werden.◀

Karl Koch, Metallumform Hann. Münden



Die Delegiertenversammlung ist das örtliche Parlament der IG Metall.

Fotos: Dietrich Kühne